

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Abg. 1.48 einjährl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterschmelzen der Zig. auf 500. Gemeinl. Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Tages- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenschließung nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 73

Altensteig, Freitag, den 28. März 1941

64. Jahrgang

Der japanische Besuch Matsuoka bei Ribbentrop

Mehrstündige Unterredung über die Zusammenarbeit im Rahmen des Dreimächtepaktes. — Volle Übereinstimmung in allen Fragen. — Empfang zu Ehren des japanischen Gastes.

Berlin, 27. März. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Donnerstag vormittag den auf Einladung der Reichsregierung zum Staatsbesuch in Berlin weilenden Außenminister des verbündeten Japan, Yosuke Matsuoka, zu einer Besprechung, die in einer Atmosphäre herzlichsten Einverständnisses verlief. Bei dieser mehrere Stunden währenden Unterredung wurde eine volle Übereinstimmung der Auffassungen in allen Fragen erzielt, die sich aus der Zusammenarbeit, wie sie im Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan vorgesehen ist, ergeben.

Anschließend gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu Ehren des japanischen Gastes einen Empfang im Kleinsten Kreise, an dem die Angehörigen der japanischen Delegation, Vertreter der japanischen Botschaft und die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes teilnahmen.

Erster Besuch beim Führer

Berlin, 26. März. In den Nachmittagsstunden des Donnerstags begab sich der Außenminister des Tennos, Yosuke Matsuoka, vom Schloss Bellevue zur Neuen Reichskanzlei, um dem Führer des Großdeutschen Reiches seinen ersten Besuch abzuhalten. Auf seiner Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen wurde der Sendbote der besten und besten japanischen Nation von der Bevölkerung der Reichshauptstadt, die wie am Vortage bei der Ankunft Matsuokas zu vielen Tausenden zusammengedrängt war, auf das herzlichste begrüßt.

Am Ehrenmal

Berlin, 27. März. Vor den offiziellen Besuchen und Empfängen begab sich der Außenminister des Tennos, Matsuoka, am zweiten Tage seines Berliner Aufenthaltes zum Ehrenmal Unter den Eichen, um die Gefallenen zu ehren.

Der Empfang beim Führer

Besprechung mit Matsuoka über alle aktuellen politischen Probleme im Geiste der herzlichsten deutsch-japanischen Freundschaft

Berlin, 27. März. Der Führer empfing am Donnerstag nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den kaiserlich-japanischen Außenminister Yosuke Matsuoka in der Neuen Reichskanzlei zu einer längeren Unterredung, bei der auch der kaiserlich-japanische Botschafter in Berlin, Oshima, und der deutsche Botschafter in Tokio, Ott, beizuhören waren.

Die Besprechung über alle aktuellen politischen Probleme verlief im Geiste der herzlichsten Freundschaft, die Deutschland und Japan verbindet.

Eine Ehrenformation der Leibstandarte „Adolf Hitler“ erwies dem japanischen Außenminister bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Dem Führer und dem japanischen Außenminister wurden nach Ende der Besprechungen stürmische Huldigungen dargebracht, als sich der Führer mit seinem Gast auf dem Balkon der Reichskanzlei zeigte.

Reichsaußenminister von Ribbentrop gab im Hotel Epland einen Empfang zu Ehren des japanischen Gastes, bei dem herzliche Ansprachen gehalten wurden.

Die Bedeutung des Matsuoka-Besuches

Das Ausland sieht nach Berlin

Budapest, 27. März. Die gesamte Budapest Presse steht im Zeichen des Besuches des japanischen Außenministers Matsuoka in der Reichshauptstadt, dessen weltpolitische Bedeutung in großen Schlagzeilen unterstrichen wird. Das Erscheinen Matsuokas in Europa nennt „Kemény Ujsag“ ein einzigartiges geschichtliches Ereignis.

Der „Vester Lloyd“ betont: Die Europareise Japans greife in die brennendste weltpolitische Aktualität ein und könne deshalb als Katalysator zu einer weltumspannenden, für die Zukunft der Menschheit hochbedeutenden Entwicklung bezeichnet werden.

Steigende Erfolge der Luftwaffe

Der deutsche Wehrmachtsbericht

38 500 BNT. vernichtet, etwa 44 000 BNT. durch Luftangriffe schwer beschädigt. — Deutsches Aufklärungsflugzeug schießt zwei von fünf angreifenden Britenjägern ab. — El Agheila an der Großen Syrte von deutschen und italienischen motorisierten Truppen genommen.

DRS Berlin, 27. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche und italienische motorisierte Truppen besetzten in den Morgenstunden des 24. März nach kurzem Kampf El Agheila an der Küste der Großen Syrte und warfen den Feind nach Osten zurück.

Die Luftwaffe führte den Kampf gegen die britische Handelschiffahrt mit steigendem Erfolg weiter. Wie bereits bekanntgegeben, vernichteten deutsche Kampfflugzeuge im Laufe des gestrigen Tages im Atlantischen Ozean und in der Themse-Mündung etwa 31 500 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffraums; weitere 6000 BNT. wurden schwer beschädigt. Nach ergänzenden Meldungen wurden außerdem bei den Faröer-Inseln zwei Handelschiffe von zusammen 7000 BNT. durch Bombenabstreifer versenkt. Damit wurden gestern insgesamt 38 500 BNT. feindlichen Schiffsraums vernichtet. Ferner gelang es, im Seegebiet um England zehn Schiffe mit etwa 44 000 BNT. durch Luftangriffe schwer zu beschädigen.

Im Mittelmeer erzielten deutsche Kampfflugzeuge südlich Kreta trotz heftiger Abwehr schwere Treffer auf zwei größeren Transportschiffen eines feindlichen Seleitzuges.

Bei bewaffneter Aufklärung über Südenland wurden drei moderne Fabrikanlagen angegriffen. U. a. erhielt ein Werk der Flugzeugrüstungsindustrie Treffer in eine große Montagehalle.

Auf zwei Flugplätzen wurden abgestellte feindliche Flugzeuge im Tiefangriff bombardiert.

Bei einem Angriff auf einen Hafen an der englischen Südküste entstanden in der Betriebshalle eines größeren Wertes Explosionen und Brände.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug schoß über Südenland in einem Luftkampf mit fünf britischen Jägern zwei feindliche Flugzeuge vom Typ Hurricane ab. Das deutsche Flugzeug erreichte trotz ernsthafter Beschädigungen den Heimatboden. Die Besatzung bestand aus Leutnant Meyer als Kommandant und Beobachter, Oberfeldwebel Fischer, Unteroffizier Mithaus und Oberfeldwebel Seydich.

Der Feind floh weder bei Tage noch in der Nacht nach Deutschland ein.

Der Gegner verlor zwei Flugzeuge und einen Sperrballon. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Paris, 27. März. Die gesamte Pariser Presse mißt dem Besuch des japanischen Außenministers in den Ländern der Achse größte Bedeutung für die künftige Entwicklung der Weltpolitik bei und unterstreicht in umfangreichen Berichten aus Berlin, daß die nächsten Tage von wichtigsten Besprechungen für die Neuordnung Europas und Afrikas ausgefüllt sein würden. Die Blätter weisen darauf hin, daß es verständlich sei, wenn England und Amerika der Reise Matsuokas die denkbar größte Aufmerksamkeit widmen.

Stockholm, 27. März. In der schwedischen Presse erscheinen mehrseitige Überschriften wie „Keine Pause in der diplomatischen Kräfteentfaltung in Deutschland“, oder „Huldigung für Matsuoka in Berlin“ und spaltenlange Berichte über das historische Ereignis in Berlin, das seit dem letzten Besuch eines japanischen Außenministers in Europa im Jahre 1905, wie „Soenska Dagbladet“ betont, nicht seinesgleichen gehabt habe. In einem wahren Triumphzug seien Matsuoka und von Ribbentrop durch die Wilhelmstraße, Unter den Eichen, über die Sp. West-Kasse zum Schloss Bellevue gefahren. „Das Farbenspiel der vielen Sonnenfahnen, Hafentrossbanner und italienischen Flaggen war kräftigsmäßig froh und entsprach der Zusammenkunft junger Kämpfer.“

Kopenhagen, 27. März. Die Bedeutung, die auch in dänischen politischen Kreisen dem Besuch des japanischen Außenministers in Berlin beigelegt wird, kommt schon in der Art und Weise zum Ausdruck, in der die Kopenhagener Morgenblätter am Donnerstag über die Ankunft Matsuokas in der Reichshauptstadt berichten. Der Berliner Korrespondent von „Politiken“ spricht von Verhandlungen von weltpolitischer Bedeutung. — Der Berliner Staatsbesuch des japanischen Außenministers findet auch in der norwegischen Presse größte Beachtung.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Deutsche und italienische Truppen besetzten El Agheila. — Bomben auf zwei Transportern im östlichen Mittelmeer. — Die italienische Luftwaffe in Griechenland und Ostafrika erfolgreich. — Italienisches U-Boot versenkte 12 500 BNT.

DRS Rom, 27. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

In der griechischen Front Artillerietätigkeit. Unsere Jagdformationen haben einen Angriff auf den feindlichen Luftstützpunkt von Paranghina durchgeführt und dabei Flugzeuge am Boden mit MG-Fire belegt. Zwei Gloster wurden in Brand geschossen, weitere Flugzeuge schwer beschädigt. Unsere Bomberformationen haben in Preveza im Hafen liegende Schiffe und Hafenanlagen angegriffen. Ein weiterer feindlicher Flottenstützpunkt wurde im Peloponnes mit Bomben belegt.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Einheiten El Agheila (Syrte) besetzt.

Im östlichen Mittelmeer haben Flugzeuge des deutschen Stützpunktes feindliche auf Fahrt befindliche Schiffseinheiten angegriffen. Zwei Transportdampfer wurden getroffen und schwer beschädigt.

In Ostafrika geht die Schlacht bei Keren heftig weiter. Wiederholte feindliche Angriffe sind durch den hartnäckigen Widerstand und durch die Gegenangriffe unserer tapferen Truppen gebrochen worden, die dem Gegner schwere Verluste beibrachten. Unsere Jäger haben der feindlichen Lufttätigkeit heldenhaften Widerstand entgegengesetzt und in zahlreichen Kämpfen gegen überlegene Streitkräfte zwei Hurricane und eine Blenheim abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zum Stützpunkt zurückgekehrt. Unsere Bomber haben Artilleriestellungen und Truppen getroffen.

Unsere Bomber haben zahlreiche feindliche Panzerwagen und Kraftwagen in der Gegend von Harrat angegriffen und beschädigt.

Eines unserer im Atlantik operierenden U-Boote unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Giuseppe Roselli-Vorenzini hat zwei Dampfer mit insgesamt 12 500 BNT. versenkt.

Englandfahrt — Todesfahrt!

Britischer 6000-Tonner mit Manganzfracht überfällig

Newport, 27. März. Die Reederei Barber Steamship Co. in San Pedro meldet als Agentin des britischen Frachters „Greyhoke Castle“, das Schiff sei seit zwei Wochen auf dem Wege von Kalkutta nach England überfällig. Das 5853 BNT. große Schiff hat Manganzfracht geladen.

Newport, 27. März. Aus Newporter Reedertreisen erzählt Associated Press, daß der britische Frachter „Andalusia“ (3082 BNT.) in der letzten Woche in der Nähe der Kap Verdischen Inseln gesunken ist.

DRS Stockholm, 27. März. Das schwedische Außenministerium gab, wie T. T. meldet, bekannt, daß das in Stockholm beheimatete 6683 BNT. große Motorschiff „Korshamn“ nach Mitteilung des schwedischen Generalkonsulats in London gesunken ist. 26 Seelen sind vermißt, 11 wurden gerettet und in einem englischen Hafen an Land gebracht. Es handelt sich wiederum um ein Kühlschiff, dessen Ausfall die Versorgung Englands, in dessen Diensten es fuhr, besonders schwer trifft.

Oslo, 27. März. Wie erst jetzt bekannt wird, ging Ende vorigen Jahres der 2700 BNT. große, unter englischer Kontrolle fahrende norwegische Frachter „Salonica“ durch Einwirkung von Kriegshandlungen verloren.

„Mustrions“ vorläufig nicht mehr einsehbar

Berlin, 27. März. Wie sehr England seine Flottenstreitkräfte gesplittet muß, geht aus einer Londoner Meldung hervor, daß die britische Admiralität sich gezwungen gesehen hat, jetzt auch den Flugzeugträger „Formidable“ im Mittelmeer einzusetzen. Der Einsatz der „Formidable“ auf diesem Kriegsschauplatz wurde erforderlich, da die Beschädigungen des Flugzeugträgers „Mustrions“ in dem Seegefecht bei Sizilien sich als so schwer herausgestellt haben, daß noch längere Zeit vergehen wird, bevor dieses Kriegsschiff wieder in den aktiven Dienst eingesetzt werden kann.

Beschädigung südenländischer Industriewerke

Newport, 27. März. Wie Associated Press aus London berichtet, wurde von der britischen Regierung die Beschädigung zweier Industriewerke in einer südenländischen Küstenstadt zugegeben. Es werde angenommen, daß es sich um Flugzeugwerke handele.



Bekanntlich meldete der DKB-Bericht vom Donnerstag, daß bei demoffener Luftfahrt über Südengland drei moderne Fabrikanlagen angegriffen wurden, und daß u. a. ein Werk der Flugzeugindustrie Treffler erhielt. London hat sich also in diesem Falle mit bemerkenswerter Schnelligkeit zu einem Teilgebäude durchgerungen, da die angerichteten Schäden offenbar unmöglich zu verheimlichen waren.

Britischer „Erwerb“ eines griechischen Passagierdampfers
Neugork, 27. März. Der griechische Passagierdampfer „Nea Hellas“ (16 991 BRZ.) ist von dem britischen Schiffahrtsministerium „angekauft“ worden.

Eisenbahnverkehr durch deutsche Luftangriffe beeinträchtigt
Genf, 27. März. In der Generalversammlung der London-Milbrand und Schottischen Eisenbahn-Gesellschaft gab der geschäftsführende Direktor Lord Stamp entgegen früheren Zusicherungen jetzt offen zu, daß die deutschen Luftangriffe die englischen Eisenbahnen vor immer neue große Schwierigkeiten stellen. Die Reisenden müßten sich daran gewöhnen, daß ihre Ansprüche an die zweite, ja an die dritte Stelle gerückt würden, je nach den vorliegenden ständig wechselnden Umständen. Darüber hinaus liegen auch die langen Stationsaufenthalte nicht vermeiden. Die größten Schwierigkeiten entstünden durch den Zwang zur Umleitung im Falle von Unterbrechungen der Strecken durch Luftangriffe. Die Umwege, die dann gemacht werden müßten, seien oft ganz außergewöhnlich groß.

Die neue Arbeitsordnung, die von der britischen Regierung in den Docks und Werften der englischen Hafenstädte vor einiger Zeit eingeführt worden war und die alle Dockarbeiter zu Angehörigen des Transportministeriums macht, löst, wie „Manchester Guardian“ berichtet, vor allem am Clyde auf den schärfsten Widerspruch der dortigen Dock- und Werftarbeiter, die in mehreren Abstimmungen die neue Arbeitsregelung rundweg abgelehnt haben. Nach weiteren Berichten herrscht am Clyde infolgedessen zur Zeit die größte Unruhe unter der Arbeiterschaft.

Niederlage Englands und der USA.

14 Feststellungen der Agenzia Stefani zum Neuordnungs-willen der europäischen Völker

DKB Rom, 27. März. Den Eindruck der öffentlichen Meinung der Welt über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächteabkommen laßt Agenzia Stefani wie folgt zusammen:

1. England hat eine neue Schlacht verloren.
2. Auch Europa ist sich nunmehr des historischen Gegensatzes zwischen seiner eigenen und den englischen Interessen bewußt.
3. Es werden angefaßt der heute herrschenden Atmosphäre mit der Zeit weitere Beitritte zum Dreimächteabkommen erfolgen.
4. Daß der Beitritt Jugoslawiens nach der Rede Roosevelt erfolgt ist, beweist, daß der Bluff der Demotration keinen Eindruck mehr macht.
5. Die große Triebkraft der Lebensdiplomatie ist das tief in den europäischen Völkern verwurzelte Gefühl für geschichtliche Tatsachen, das sie zur gegenseitigen Solidarität treibt.
6. Die europäischen Völker sind sich dessen bewußt, daß ihr Schicksal von der Möglichkeit abhängt, Europa einen eigenen Lebensraum zu sichern, und daß von dem Willen befeelt, diesen Lebensraum zu organisieren.
7. Jugoslawien hat festgestellt, daß die unmensliche britische Hungerblockade das jugoslawische Volk zur Verzweiflung und zum Hungertode verurteilt, und daß durch den Warenaustrausch mit Deutschland und Italien das natürliche Mittel gefunden, sich gegen diese Gefahr zu schützen.
8. Der verfaßte englische Plan, im Balkan die hundert Divisionen zu finden, die England fehlten, ist gescheitert.
9. Jugoslawien, das sich nunmehr zu den antibrillischen Kräften geschart hat, kommen im neuen Europa auf Grund seiner 16 Millionen Einwohner wichtige Aufgaben zu.
10. Der Kampf um die Neuaustrichtung der jugoslawischen Politik hat vier Monate lang gedauert, und alle englisch-amerikanischen Anträgen sind an dem gesunden Vernunftverständnis des jugoslawischen Volkes, dem Verantwortungsbewußtsein seiner führenden Männer und der politischen Klugheit des Prinzregenten Paul kläglich gescheitert.
11. Der Wortbruch Lloyd Georges und Wilsons ist allen europäischen Völkern noch lebhaft in Erinnerung.
12. Die Drohung Edens, daß nur die Völker, die für England Partei ergreifen, das Recht haben würden, aus dem englischen Sieg Nutzen zu ziehen, hat Edens Niederlage in Sofia und Belgrad nicht verhindern können.
13. England verlangt von den europäischen Völkern Soldaten, die für Albanien kämpfen. Die Völker verlangen von ihnen nur, daß sie ihr Leben, die Ruhe und Sicherheit und den Wohlstand Europas zu schaffen.
14. Nachdem es Europa 200 Jahre ausgebeutet hat, muß England andererseits eine Existenzgrundlage suchen. Rußland und Japan verpressen ihm in weiten Gebieten den Weg. Afrika ist die natürliche Fortsetzung Europas. London bleibt also nichts anders übrig, als sich mit den englischsprachigen Völkern zu verschmelzen und sich, solange es noch möglich ist, vor den ehrgeizigen Absichten der USA zu schützen, da es sonst Gefahr läuft, ein Dominion der Vereinigten Staaten zu werden, ebenso wie Kanada und Südafrika heute englische Dominien sind.

General der Flieger Löhr in Sofia

DKB Sofia, 27. März. Am Mittwoch traf General der Flieger Löhr, Befehlshaber einer Luftflotte, in Sofia ein, um die in Bulgarien eingesetzten deutschen Fliegerverbände zu besuchen. Der Oberbefehlshaber der bulgarischen Luftwaffe, Generalmajor Bojoff, empfing seine Gäste auf dem Flughafen Wrazaebna bei Sofia, wo eine Ehrenkompanie der bulgarischen Luftwaffe Aufstellung genommen hatte. Später wurde General der Flieger Löhr von König Boris III. empfangen. Die Unterredung verlief sehr herzlich. Am Nachmittag gab der italienische Gesandte Graf Magistretti einen Empfang, bei dem führende Persönlichkeiten des bulgarischen öffentlichen Lebens sowie der deutschen Fliegerverbände zugegen waren. Nach Abschiedsverschiedener Freundschaftsbesuche wird sich General der Flieger Löhr auf eine Inspektionsreise zu den deutschen Luftwaffenverbänden begeben.

Militärischer Staatsstreich in Jugoslawien

Belgrad, 27. März. In den ersten Morgenstunden des Donnerstags fand in Belgrad ein militärischer Staatsstreich statt. Der minderjährige König Peter hat durch eine Proklamation die königlichen Machibefugnisse übernommen. Er hat den General Dusan Simowitsch mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt.

Die Nachrichtenagentur Novala meldet: Die Regierung, die soeben unter der Präsidentschaft des Armeegenerals Simowitsch gebildet wurde, hat ihre Funktionen ausgenommen. Die Regierung ist von dem Armeegeneral Simowitsch nach Beratung mit politischen Persönlichkeiten gebildet worden.

Die neue Regierung

Der erste Vizepräsident ist Dr. Matichet, der zweite Vizepräsident Professor Stobodan Popanowitsch, Außenminister Dr. Montschilo Rintschitsch, Innenminister Organ Budislawitsch, Finanzminister Saron Tschuton, Marineminister Armeegeneral Bogoljubowitsch, Justizminister Dr. Seja Markowitsch, Unterrichtsminister Tschunowitsch, Verkehrsminister Bogoljubowitsch, Handels- und Industrieminister Iwan Andre, Minister für die Forsten Kulenowitsch, Landwirtschaftsminister Branko Tschubrilowitsch, Minister für die öffentlichen Arbeiten Kulowey, Minister für Post, Telegraph und Telefon Iwan Forbar, Versorgungsminister Sanaolanowitsch, interimistischer Minister für die physische Erziehung Armeegeneral Bogoljub Tschitsch, Minister ohne Vorzeichen Marko Darowitsch. Die Mitglieder der Regierung haben ihren Eid vor dem König Peter II. geleistet.

Reserveoffiziere einberufen

Die Nachrichten-Agentur Novala meldet: Durch den Kundfunk wurden alle Reserveoffiziere aufgefordert, sich am Donnerstag nachmittags 16 Uhr in ihren Offizierskasinos zur Vereidigung einzufinden. Nach einer weiteren Meldung haben die serbischen Soldaten ihre Mitglieder aufgefordert, sich um 17 Uhr in den Soldatenheimen einzufinden. Sie würden dort weitere Weisungen empfangen. Die Mitglieder der serbischen Militär-Organisation Cetnici haben die Aufforderung erhalten, sich dem serbischen Heer anzuschließen.

Der neue Stadtkommandant von Belgrad, Mielowitsch Stepanitsch, hat einen Aufruf erlassen, in dem er das Volk auffordert, sich den Anordnungen der Stadtverwaltung zu fügen, Ruhe und Ordnung zu bewahren und an die Arbeitsplätze zurückzukehren.

Nach Annahme der Sieben-Milliarden-Vorlage

Der amerikanische Senat billigte mit 67 zu 9 Stimmen die Sieben-Milliarden-Dollar-Vorlage zur Durchführung des England-Hilfegesetzes. Es sind, wie ihr Amerika-Berichterstatter Paul Scheffer der „Deutschen Allg. Zeitung“ meldet, bereits Lieferungen im Gegenwert von 1300 Millionen aus den vorhandenen oder bewilligten Kriegsvorräten der amerikanischen Armee bewilligt, so daß die Gesamtsumme für die unmittelbare Unterstützung des bedrängten England 3300 Millionen beträgt. Senator Adams, ein Gegner des Gesetzes, teilte dazu mit, England habe das Waffenministerium wissen lassen, diese Summe bleibe hinter Englands Bedürfnissen zurück.

Marineminister Knog betonte, über die Einteilung der Zuwendung an England müsse mit Hilfe von Presse und Rundfunk“ zukünftig Geheimnis wachen. Er teilte immerhin mit, ein Ausschuß, bestehend aus Hall, Stimlon und Knog, werde die Hilfsaktion leiten. Weiter wurde auch die Erweiterung des seit 1817 bestehenden amerikanisch-kanadischen Abkommens über die Bewirtschaftung der Großen Seen bekanntgemacht. Danach dürfen beide Teile nunmehr dort auch Kriegsschiffe bauen zur Entlastung besonders der stark überdehnten Atlantikhäfen Kanadas. Die Verhandlungen darüber begannen im Juni 1939. Der Abschluß der Verhandlungen betreffend die Uebergabe der neuen Stützpunkte für die Vereinigten Staaten auf den britischen Inseln von Newfoundland bis Trinidad bzw. Britisch-Guayana wird ebenfalls gemeldet, wozu es dreimonatiger Verhandlungen mit London bedurfte. Die Bauzeit wird auf drei Jahre geschätzt. Auch wurde bekanntgemacht, daß reparaturbedürftige Schiffe in der Nähe der amerikanischen Küste ihre Fahrt verlangsamen in Erwartung der Erledigung des Komplexes des Hilfegesetzes. Präsident Roosevelt erhielt das Milliardengesetz mit Flugzeug Dienstag nacht. Es erfolgte auch die Sperrung zweier wichtiger pazifischer Verteidigungszone für fremde Schiffe, nämlich in der Subicbai bei den Philippinen und am Kondiaf-Eiland.

Die schnelle, durchaus glatte Erledigung des Ausführungs-gesetzes zur Bill 1776 kommt selbst Optimisten überraschend. Als die Vorlage eingebracht wurde, bestand ziemlich Uebereinstimmung in Washington darüber, daß die Opposition den Kampf für Absprüche aufzunehmen werde. Aber mit der Annahme des Rahmengesetzes erhob sich im Lande eine so starke Stimmung für schnelle und gründliche Bewirklichung seiner Ziele, daß den freibewegenden Senatoren jumeist der Mut entwand zu weiteren Queruln. Auch außerhalb des Kongresses hat seitdem die Opposition, die sich wesentlich in Anklagen gegen die Administration, sie wolle den Krieg, ausbrüche, bedeutend nachgelassen.

Daraus abzuleiten, daß sich der Wille zum Krieg erheblich verhärtet habe und daß sich ein Meinungsumschwung vollzöge, wäre wahrscheinlich trotzdem falsch. Eine Gallupziffer, die allerdings drei Wochen zurückliegt, ermittelte nur 17 Prozent der Befragten als kriegswillig. Aber auch das beweist nicht alles, was das schließliche Ergebnis der Diskussion angeht. Denn die überwiegende Mehrheit in den Vereinigten Staaten will den Fall Englands unter allen Umständen verhindern. Die Administration nach allen Zeichen eingeschlossen. Das Land ist also bereit, jedes Risiko aufzunehmen, um die Katastrophe Englands zu verhindern. Alles weist darauf hin, daß zu diesen als annehmbar geltenden Risiken auch die Komplex, die sogenannte „Schiffsbücke nach England“, gehört, also wenn nötig, die Begleitung von Transporten durch amerikanische Streikkräfte.

Endlich erklärte der Leiter der Rüstungsproduktion im Haushaltsausschuß des Senats, Knudsen, die Vereinigten Staaten könnten Rüstungsmaterial doppelt so schnell wie Deutschland herstellen und eine Sieben-Milliarden-Produktion innerhalb zweier Jahre bewältigen.

Wessen Interessen sind mächtiger?

Komplizierte „Freundschaftspolitik“ der USA.

Neugork, 27. März. Wie der Washingtoner Berichterstatter von „Neugork World Telegram“ meldet, steht die USA-Regierung infolge des Widerstandes von Abgeordneten der Republikanern neuen Schwierigkeiten in ihrer sogenannten Freundschaftspolitik zu den südamerikanischen Nationen gegenüber. Dieser Widerstand kommt aus dem Lager der Abgeordneten jener Republiken, deren Haupterzeugnisse Wolle und Fleisch seien. Die Regierungsanhänger im Senat hätten geglaubt, daß die Post einigermaßen geneigt sei, als sie kürzlich eine vom Repräsentantenhaus angenommene Vorlage frischen, die der USA-Marine den Einkauf argentinischen Wollensleides erlauben wollte. Nunmehr stellen jedoch die Regierungsanhänger etwas verspätet und unerwartet fest, daß das Abgeordnetenhaus in die jüngste Finanzforderung für den Wehretat eine Klausel eingefügt habe, die der USA-Wehrmacht auch den Kauf im Ausland hergestellter Wollstoffe unterlag. Somit sei der Wehrmacht und Marine nicht nur unterzogen, argentinisches Wollensleides einzukaufen, sondern auch argentinische und besonders uruguayische Wolle. Im Staatsdepartement sei man darüber äußerst ungehalten.

Die in Balparaiso erscheinende Zeitung „Opinion“ erklärt in einem Artikel zur Lage der Iberoamerikanischen Staaten, die USA, üben, nachdem sie die anfänglich feierlich erklärte Neutralität aufgegeben hätten, einen Druck auf die Südamerikanischen Länder aus, um ihnen die Souveränität zu nehmen und sie in ihr System einzuspinnen. Zeit lehen die USA, daran, auch den Handelsverkehr unter den Ländern des amerikanischen Kontinents zu verhindern, um die gesamte Wirtschaftskraft dieses Erdteils der USA-Wirtschaft dienstbar zu machen, was zu einer vollständigen wirtschaftlichen Unterwerfung der amerikanischen Nationen unter die USA, führe. Das Blatt schließt, es müsse die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion der unabhängigen Iberoamerikanischen Länder zur Verhinderung der wirtschaftlichen Auffassung durch die USA, erwogen werden.

Do 17 schoß zwei Hurricane ab

Deutscher Bomber siegt im Kampf gegen fünf englische Uebermacht

DKB... 27. März (BR). Die Besatzung eines deutschen Kampfflugzeuges vom Typ Do 17 (Kommandant Leutnant R., Flugzeugführer Oberfeldwebel F., Bordunter-Unteroffizier A. und Bordmechaniker Oberfeldwebel G.) war in den Vormittagsstunden des 26. März ein ganz ungewöhnlicher Erfolg beschieden. Im Zuge eines Aufklärungsfluges zur englischen Küste geriet sie in Gefechtsberührung mit fünf englischen Jägern vom Typ Hurricane. Es gelang ihr trotz einer Verwundung des Flugzeugführers und schwerer Treffer in das Flugzeug, zwei feindliche Jäger einwandfrei abzuschließen, die restlichen Gegner abzuschlagen und wohlbehalten im Heimathafen zu landen.

Wir waren gerade beim „Verhör“ im Kreise aller Kameraden. Noch bevor die glückhafte Besatzung am Ende ihrer Erzählung war, hatte der Staffelführer auf einen Augenblick das Zimmer verlassen. Schuttsam schloß der Chef nach seiner Rückkehr die Tür, setzte sich wieder zu uns, sah seine Männer einmal wortlos bedeutungsvoll an, so daß der Redefuß stockte, zog aus seiner Tasche zwei Schriftstücke und begann vorzulesen. Aller Augen hingen an seinen Lippen.

„Der Kommandierende General des Fliegertorps teilt lobend fernschreiblich mit: Ich spreche der Besatzung des Leutnants R. wegen ihrer heldenhaften Haltung am 26. März 1941 im Kampf gegen fünf englische Uebermacht und Vernichtung fast der Hälfte der Angreifer meine besonderen Glückwünsche und meine Anerkennung aus.“

Auf dem anderen Blatt stand zu lesen, daß der Unteroffizier A. wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Feldwebel befördert worden ist.

Hört zu, Kameraden an der Front und ihr in der Heimat, und laßt euch die Geschichte eines bitter-schweren Kampfes gegen feindliche Uebermacht erzählen, die es wert ist, als Beispiel für den Geist der Mannhaftigkeit bei den Kampffliegern herausgestellt zu werden.

In den gestrigen Morgenstunden startete eine Do 17 zur Aufklärung an der englischen Küste. Ein trüber Tag war angebrochen. Tief hingen die dicken Wolkenschichten am nordfranzösischen Himmel. Ueber See rief die Bedeckung stellenweise auf; in Küstennähe aber war die Sicht wieder unübersichtlich. Das Flugzeug tauchte ein in den grauen Mantel. Es blieb ein trügerischer Schutz gegen die englische Abwehr. Wenige Minuten über dem Feindgebiet schon schnitt die Wolkendecke messerhart ab; vor den Fliegern öffnete sich weit der Himmel. Kar ein dicker Schleier schob sich übers Land. „Jäger, Jäger!“ rief schon der Funke durch das Röhrlupfentropfen. Dort, weit vor ihnen, allen aber deutlich erkennbar, hängen zwei Engländer. Nach dreien sie bei und entziehen sich den Gegnern in die Wolkendecke. Sie versuchen es noch einmal weiter nördlich. Als sie, vorsichtiger geworden neuerlich durchstoßen, fliegen sie geradewegs wieder auf den sicheren Feind. Drei andere Gegner tauchen am Himmel auf, erkennen offenbar die deutsche Maschine sofort und greifen an. Abermals kann sich die Do 17 dem Ueberfall entziehen; der Bordmechaniker jagt den Briten noch vor der Umkehr in die Wolkendecke eine Trommel MG-Munition entgegen.

Die Besatzung gibt nicht nach, der Befehl muß durchgeführt werden. Sie suchen nun zum drittenmal an einer anderen Stelle ihren Auftrag zu erledigen. Als sie sich in Küstennähe aus den Wolken hoben, sahen sie plötzlich unter sich einen Geleitzug. Aus allen Bordwaffen schlugen dem völlig überraschten Gegner die Granaten entgegen. Der Geleitzug erhob sich von dem Schrecken, als das Flugzeug davon ist.

Zeit schienen sie in nur ganz geringer Höhe über die Wasserfläche dahin — weg von der englischen Küste auf die weite See hinaus. Denn: Kaum daß sie die Schiffe überflogen hatten, fand schon feindliche Jäger am Horizont aufgelaucht. Zeit gibt es einen Kampf um Leben und Tod, in dem nur Eisenernte an den Maschinengewehren und die Schnelligkeit des eigenen Flugzeuges sie retten kann. Fünf Jäger sind es, fünf Hurricane, die einen billigen Erfolg im Geiste wohl schon vor sich sehen.

Die Engländer gehen zum Angriff über, pfeilschnell sind sie herab. Der erste erreicht den deutschen Bomber, feuert und stößt



...tunts oben weg. Es prallt, schnebelt, splittert in der Do 17...

Die zweite Hurricane ist einen Atemzug lang später heran. Der...

Die andern vier lassen nicht locker. Immer wieder greifen sie...

Und wieder greift in diesem ungleichen, schon 20 Minuten...

Ich entrotte sich das gleiche Bild wie beim Ende des ersten...

Einer macht den letzten Versuch. Wieder umspannen in dem...

In der engen Kabine der Do 17 liegen an die 30 leere Trum...

Dr. Goebbels im Nordseegau

Großkundgebung in der Kriegsmarinestadt

Wilhelmshaven, 27. März. Reichsminister Dr. Goebbels...

Ueber 10 000 Küstengewässer füllten zusammen mit weiteren...

Dr. Goebbels schilderte im einzelnen die hoffnungslose Posi...

Der folgende Beifall, mit dem die Schaffenden Wilhelmshavens...

Generaloberstabsarzt Professor Dr. Waldmann

Berlin, 27. März. Der erste Heeres-Sanitätsinspekteur Groß...

Geboren 1878 in Niederbayern, hat Waldmann in München...

Für den Verstorbenen hat der Führer und Oberste Befehls...

Umfriedlung beendet

DNB Berlin, 27. März. Am 10. Januar 1941 wurden Abkom...

Insgesamt sind über 60 000 Deutsche nach Deutschland und...

Aufruf Dr. Dops zur Reichsstraßenammlung

Reichsleiter Dr. Dops erläßt anlässlich der letzten Reichsstra...

Ich richte an alle Schaffenden, Arbeiter und Unternehmer, den...

Schaffende sammeln - Schaffende geben und beweißen damit...

So marschieren wir, Front und Heimat, in einer einzigen...

Heil Hitler!

Dr. Robert Dops

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsarbeitsführer Hierl begab sich auf Einladung des...

Italienische Künstler marschieren fürs Deutsche Rote...

Der ungarische Handelsminister Dr. Barga in München...

Der rumänische Staatsführer verkündete am Donnerstag...

Von Koozevel unterzeichnet. Präsident Roosevelt unter...

Fünf Kinder Opfer einer Gasvergiftung. Ein gräßliches...

Verdunkelungsverbrecher hingerichtet. Am Donnerstag...

Britanniens Ausverkauf geht weiter. "Wallstreet Journa..."

Englische und amerikanische Missionarinnen in Korea ver...

Am Tag der Wehrmacht ist im Kreis Calw für das WGBB...

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 28. März 1941

Verdunkelungszeit: 28. März von 19.43 bis 7.11

Die neue Kartenperiode Neuregelung der Brotarten

Die neuen Lebensmittelkarten für die 22. Zuteilungsperiode...

Im übrigen bringen die neuen Lebensmittelkarten unerm...

Arbeitsmädchen treten zum Einsatz an

usg. Stuttgart, 27. März. Am Freitag, den 28. März, fahren...

Am Tag der Wehrmacht ist im Kreis Calw für das WGBB...

Ämtliches. Benannt wurde zum Steuerassistenten: Der ansehnlich planmäßige Steuerassistent Beck bei dem Finanzamt Altensteig.

Todesfälle. Aus Freudenstadt erhielten wir die Nachricht, daß der Privatmann Christian Brommer in der Nacht zum Sonntag einem Schlaganfall erlegen ist und in aller Stille zur letzten Ruhe gebettet wurde. Christian Brommer ist am 4. Jan. 1869 geboren und stammt aus der Wertschaff zum „Schilgen“ in Freudenstadt. Er wurde Kaufmann und war 40 Jahre in der Badischen Anilin- und Sodafabrik, zuerst in Stuttgart und dann in Ludwigsbühl tätig. Im Jahre 1928 trat er in den Ruhestand, den er als Freund des Schwarzwaldes und seiner Heimatstadt hier verlebte. Dabei war er geistig sehr regsam und war Mitarbeiter verschiedener Zeitungen. Auch wir durften ihn zu unseren Mitarbeitern zählen und bedauern seinen Hingang sehr. Unsere Leser erinnern sich gewiß gern an seine Beiträge in unserer Zeitung, die ein großes Wissen, ein ausgezeichnetes Gedächtnis und einen guten Humor verkörperten. Im Jahre 1937 verlor er seine Frau und nun ist er im Tode gefolgt. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren. — In Badnang starb im Alter von 75 Jahren Florzer a. D. Karl Haug, der vom Jahre 1909 bis zum Jahre 1922 hier Stadtpfarrer war und dann das Pfarramt in Oelschbronn bei Herrenberg übernahm. Stadtpfarrer Haug war treu und gewissenhaft in seinem Amte und in seiner seelsorgerischen Tätigkeit. Er und seine Familie stehen hier noch in gutem Andenken.

Erweiterte Elternversorgung für Hinterbliebene. Durch einen Erlaß des Oberkommandos der Wehrmacht sind die Einkommensgrenzen für die Feststellung der Bedürftigkeit bei Gewährung von Elternversorgung sowohl für die Eltern von toten Soldaten des Weltkrieges als auch des jetzigen Krieges wesentlich erhöht worden. Dadurch wird der Kreis der Versorgungsberechtigten bedeutend erweitert. Die Änderungen treten am 1. April 1941 in Kraft. Elternrenten nach dem Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsgesetz sowie Elternbeiträge nach dem Reichsversorgungsgesetz werden jedoch nur auf Antrag neu festgestellt. Elternpaare und Elternanteile, die nach den neuen Einkommensgrenzen in Betracht kommen, müssen also selbst entsprechende Anträge auf Gewährung einer Rente oder einer Beihilfe stellen.

Wird der Antrag vor dem 1. Juli 1941 gestellt, so beginnt die Zahlung der neuen Beiträge mit dem Monat, in dem die Voraussetzungen für die Gewährung erfüllt sind, frühestens jedoch ab 1. April 1941. Auskünfte über die neuen Bestimmungen und insbesondere die Einkommensgrenzen erteilen für die alte Wehrmacht die Versorgungsämter, für die neue Wehrmacht die Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsämter sowie die Fürsorge- und Versorgungsämter.

Werkstattwochenbuch zur Ueberwachung der Handwerkslehre. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat für alle handwerklichen Lehrverhältnisse das Werkstattwochenbuch eingeführt. Der Lehrmeister muß dafür sorgen, daß der Lehrling jede Woche in dem Buch eine von ihm durchgeführte Arbeit beschreibt und durch eine Zeichnung erläutert. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, daß der Lehrling über das Gelernte nachdenkt und es gründlich erfaßt. Der Lehrlingswart muß laufend die Werkstattwochenbücher einsehen. Sie werden bei den Zwischenprüfungen zugrunde gelegt. Zur Gefellenprüfung soll niemand mehr ohne ordentlich geführtes Werkstattwochenbuch zugelassen werden.

Studienseminar. Das Amtsblatt des Württ. Kultministeriums veröffentlicht den Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27. Dezember 1940 bezüglich der Ordnung des Vorbereitungsdienstes für das Lehramt an höheren Schulen mit den Ausführungsbestimmungen des Württ. Kultministeriums, wonach anstelle des bisherigen Seminars für Studienreferendare die Einrichtung eines Studienseminars für Württemberg in Stuttgart angeordnet wurde. Das Studienseminar rüht sich auf die Schulen, in denen die Studienreferendare Unterricht erteilen. Der Seminarleiter wird auf Vorschlag der zuständigen Schulaufsichtsbehörde durch den Reichsminister bestellt. Dem Seminarleiter stehen erfahrene Schulmänner zur Seite, die als Fachleiter die unterrichtliche Schulung der Studienreferendare in einem oder in mehreren verwandten Fächern leiten.

Ragold, 27. März. (Großer Nachmittag im Reservelazarett.) Für die Verwundeten und kranken Soldaten wurde gestern im hiesigen Reservelazarett ein großer Nachmittag veranstaltet, dem ganz auf Frohplaus und Humor abgestimmt war und von der Truppe Georg

Hermann bestritten wurde. Kreisleiter Burster machte den Soldaten eine besondere Freude. Zum Andenken an ihren Aufenthalt im Schwarzwald ließ er durch das Amt für Volkswohlfahrt in Calw jedem Lazarettangehörigen ein schönes Buch mit eigenhändiger Unterschrift als Geschenk überreichen.

Neersburg. (Er wollte zu den Soldaten.) Der hiesige Albert, Sohn eines Gastwirts in Neersburg, hatte in der eierlichen Wertschaff so viel von den Soldaten und auch vom „Tag der Wehrmacht“ in Konstanz gehört, daß in ihm der Entschluß reifte, auch einmal zu den Soldaten zu gehen. Am vergangenen Sonntag benutzte er einen Augenblick, in dem er unbeaufsichtigt war, nahm seinen Weg zum Hafen und fuhr als blinder Passagier mit dem Schiff nach Konstanz. Dort schloß er sich den vielen Menschen an, die mit den Fahrzeugen der Wehrmacht zur Besichtigung in die Kasernen gefahren waren. Durch einen Anruf bei der Schiffsfahrts-Gesellschaft wurden die Matrosen auf den kleinen Ausreißer am Hafen in Konstanz aufmerksam und nahmen ihn in besonderen Schutz.

Wetterzeiten. Kr. Ulm. (Aus dem D-Zug gestürzt.) Um nach 11 Uhr der D-Zug 109 durch die hiesige Station fuhr, stürzte ein 5 Jahre altes Mädchen aus Sulz a. Murr aus einem Fenster. Eine Kertzin brachte das bewußtlose Kind in das Geisingen Krankenhaus. Das Mädchen befand sich in Begleitung seiner Mutter. In einem unbewachten Augenblick war das Unglück geschehen.

Unterberg. Kr. Ludwigsburg. (Reichenlündung.) Am Dienstag abend wurde aus der Enz die Leiche eines 72 Jahre alten Mannes aus Biffingen geländet.

Unterzieggen. Kr. Ludwigsburg. (Ungeklärter Unfall.) Am Dienstag früh wurden in der Nähe des Ortszanges ein Motorradfahrer aus Unterzieggen und eine Frau aus Unterzieggen, die sich, wie jeden Morgen, auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte befanden hatte, in schwer verletztem Zustand aufgefunden. Die beiden Verunglückten wurden ins Krankenhaus verbracht. Wie der Unfall sich ereignet hat, bedarf noch der Klärung.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Kauf in Altensteig Druck und Verlag Buchdruckerei Kauf in Altensteig, jetzt Pr. 3 gültig

Amtliche Bekanntmachungen Kreis Calw

Neueinteilung der Wehrbezirke im Kreis Calw

Mit Wirkung vom 1. April 1941 hat der Herr Württ. Innenminister die Wehrbezirke im Kreis Calw neu eingeteilt.

1. Der Wehrbezirk Calw Nr. 1, Inhab. Bez.-Schornsteinfegermeister Morlok in Javelstein (künftig in Calw), umfaßt folgende Gemeinden:

- Calw, Agenbach, Michelberg, Altbuch, Althengstett, Breitenberg, Emberg, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Ostelsheim, Rötensbach, Schmiech, Sonnenhardt, Stammheim, Bad Teinach, (Station Teinach), Würzbach und Javelstein

Jämliche Kreis Calw.

2. Der Wehrbezirk Calw Nr. 2, Inhaber Bez.-Schornsteinfegermeister Geiger in Calw (künftig in Liebenzell), umfaßt folgende Gemeinden:

- Altburg, Beinberg, Diefelsberg, Hirzau, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Bad Liebenzell, Maissenbach, Röttlingen, Monakam, Reihengstett, Oberkollbach, Oberlengenhardt, Oberreichenbach, Ottenbronn, Schömburg ohne Charlottenhöhe, Schwarzenberg, Simmoghheim, Unterhaugstett, Unterlengenhardt und Unterreichenbach.

Jämliche Kreis Calw.

3. Der Wehrbezirk Calw Nr. 3, Inhaber Bez.-Schornsteinfegermeister Hof in Wildberg, umfaßt folgende Gemeinden:

- Dachtel, Dechenprohn, Effingen, Entmingen, Gehlingen, Gillsingen, Holzbronn, Hieshausen, Mindersbach, Nagold, Pfondorf, Rofselden, Schöndronn, Sulz, Winden und Wildberg

Jämliche Kreis Calw.

4. Der Wehrbezirk Calw Nr. 4, Inhaber Bez.-Schornsteinfegermeister Saalmüller in Altensteig, umfaßt folgende Gemeinden:

- a) vom Kreis Calw: Achthalben, Altensteig-Dorf, Altensteig-Stadt, Beihingen, Bernsdorf, Beuten, Ebershardt, Ebhausen, Egenhausen, Etzmannsweller, Gaugenwald, Halterbach, Hornberg, Martinsmoos, Neuweller, Oberschwandorf, Rohrdorf, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Unterschwandorf, Walddorf, Wart und Zwerenberg;

b) vom Kreis Freudenstadt: Fünfbrohn und Gortweiler

5. Der Wehrbezirk Calw Nr. 5, Inhaber Bez.-Schornsteinfegermeister Schwarz in Neuenbürg, umfaßt folgende Gemeinden:

- Arenbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldrennach, Gräfenhausen, Gumbach, Neuenbürg, Niebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwaan u. Waldrennach.

Jämliche Kreis Calw.

6. Der Wehrbezirk Calw Nr. 6, Inhaber Bez.-Schornsteinfegermeister Heiland in Wildbad, umfaßt folgende Gemeinden:

- Beimbach, Calmbach, Döbel, Enzklösterle, Herrenald, Höfen, Koffenau, Neufay, Rotensol und Wildbad.

Jämliche Kreis Calw.

Calw, den 18. März 1941. Der Landrat.

Von Samstag, 29. März, bis Samstag, 5. April **keine Sprechstunde** Zahnarzt Dr. Seydel, Altensteig

Abrechnung und Sicherstellung der Restbestände an Röstkaffee

Nach den Bestimmungen der Anordnung Nr. 16 der Reichsstelle für Kaffee haben die Einzelhändler die Abschnitte A 24/25 der Nährmittelkarte 20, die über Bohnenkaffee lautenden Berechtigungscheine und die übrigen Bedarfsnachweise für Bohnenkaffee bis zum 31. März 1941 bei den Kartenausgabestellen abzugeben, die hierüber Empfangsbescheinigungen auszustellen haben.

Außerdem sind die Einzelhändler, die nicht selbst Kaffee geröstet haben, verpflichtet, mir bis 31. März 1941 ihre Restbestände an Röstkaffee auf 3 von den Kartenausgabestellen zu beziehenden Vorbrühen (Röstkaffee-Bestandsmeldung) zu melden. Die Erstschicht der Meldung wird von mir nach Unterzeichnung und Bedruckung des Dienstzettel an die Einzelhändler zurückgegeben; sie sind von diesen aufzubewahren.

Einzelhändler, die ihre Restbestände an Röstkaffee gemeldet haben, dürfen diese nur an Personen oder Firmen, die die Drittschriften der Röstkaffee-Bestandsmeldung ihnen ausständigigen, abgeben. Die Einzelhändler haben die Drittschriften aufzubewahren.

Die Herren Bürgermeister weise ich auf den Erlaß des Herrn Württ. Wirtschaftsministers — Landesernährungsamt Württemberg Abt. B — vom 25. März 1941 Nr. D. K. 982 (Reg.-Anz. Nr. 23/41) besonders hin. Der Bedarf an Vorbrühen für die Röstkaffee-Bestandsmeldung ist bei der Fa. W. Kohlhammer in Stuttgart sofort zu bestellen.

Calw, den 27. März 1941. Der Landrat — Ernährungsamt Abt. B.

Amtliche Bekanntmachungen Kreis Freudenstadt Eierzuteilung

Mit Rücksicht auf den Stand der Beseitigung der Verteilerstellen wird die Zeit für die Ausgabe der zwei Eier auf den Abschnitt 5 des vom 10. März bis 6. April 1941 gültigen Bestellscheins der Reichseierkarte auf die Zeit vom 25. bis 31. März 1941 vorverlegt.

Freudenstadt, den 26. März 1941. Der Landrat.

Gesucht

ein Radfahrer oder Motorradfahrer für tägliche Fahrten in die nähere Umgebung

Meldungen erbeten an die Geschäftsstelle der Schwarzwälder Tageszeitung.

„Grüner Baum“ - Lichtspiele

Samstag abend 19.30, Sonntag vormittag 10 Uhr Jugendfilmstunde, nachmittags 15.30 und 19.30 Uhr

„Der ewige Jude“

Ein Dokumentarfilm über das Weltjudentum

In der Wochenschau: Einmarsch unserer Truppen in Bulgarien

Speisekartoffeln sucht zu kaufen M. Schaeferle, Altensteig Telefon 301

Ein Paar **Läufer-Schweine** verkauft Höhn, Gaugenwald

Rohrezeptbücher in allen Ausführungen und Preislagen empfiehlt die Buchhandlung Kauf, Altensteig

Ein ganz grosser Erfolg

Teile Ihnen hierdurch höflichst mit, daß ich bei sehr festem Husten und starker Verschleimung, ihr **Husto-Glycin** mit sehr gutem Erfolg angewandt habe. Bei mir sowie bei meiner ganzen Familie fehlt in keinem Hause mehr **Husto-Glycin**. Ich kann es allen Schwermkranken empfehlen. *gez. Peter Herweg, Kfm. West, Professionsstr. 27, 27 12 33.* Nehmen auch Sie **Husto-Glycin**, Fl. 1.— und 1.65, Sperrflasche 3.25 Altensteig: Drog. Schiumberger

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“ machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Vorbeugend gegen:

Arterienverkalkung

hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Allergische Reaktionen, Stoffwechselstörungen, Geschmack- und Geruchsfrei. Monatspackung 1.—

Arten Sie auf die grün-weiße Packung! Th. Schlier - Apotheke Drogerie Fritze Schiumberger Drogerie O. Hiller

Ratschläge DES KLUGEN FROSKONIGS

1. Rat: Nicht sparen!

Nein, nicht sparen, sondern das Leder ausreichend pflegen! Dann spart man Schuhe, denn gut gepflegte Schuhe halten länger und bleiben länger schön! Natürlich muß es eine gute Schuhcreme sein; meine Erfahrung rät: Nimm **das altbewährte**

Erdal

Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

